

**Absatzsteigerung durch
direktere
Lebensmittelvermarktung**



 @Smartchain_EU
#smartchain_eu

www.smartchain-h2020.eu
susanne.braun@uni-hohenheim.de
caspar.winkelmeyer@uni-hohenheim.de



Dieses Projekt wird im Rahmen des europäischen Forschungs- und Innovationsprogramms Horizon 2020 unter der Fördernummer 773785 finanziert.

Warum ist das sinnvoll?

Kurze Lebensmittel-Lieferketten (KLL) können ländliche Gemeinden unterstützen, Landwirten faire Preise bieten, Zugang zu frischen, lokalen und saisonalen Produkten bieten und zugleich die negativen Auswirkungen auf die Umwelt reduzieren

Wieso wird dies nicht umgesetzt?

Obwohl Konsumenten Lebensmittel aus kurzen Lieferketten wertschätzen, werden sie abgeschreckt durch deren **höhere Kosten und geringere Verfügbarkeit** im Vergleich zu Lebensmitteln aus klassischen Versorgungssystemen

Was können die verschiedenen Beteiligten tun?



Landwirte & Genossenschaften



Industrie & HoReCa



Gesetzgeber



Verbraucherverbände

Angebot erhöhen



Genossenschaften bilden.

Verbraucher kaufen gerne alle Lebensmittel an einem Ort. Durch Zusammenarbeit können Erzeuger ihre Effizienz steigern und eine breitere Produktpalette in größerer Menge liefern.

Lieferanten kontaktieren.

Erzeuger, welche nicht über ausreichende Lieferressourcen verfügen, können sich mit Lieferanten in Verbindung setzen, um Zugang zu weiteren Vertriebswegen (z.B. Supermärkte, HoReCa) zu erhalten.



Regionale Verarbeitungsbetriebe aufbauen. Erzeuger können Kapazitäten ihrer Verarbeitungsbetriebe teilen, um Rohprodukte vor Ort zu verarbeiten und somit ihre Verkaufspotenziale zu erhöhen.



Landverfügbarkeit erhöhen.

Kleinbauern haben aufgrund strenger Eigentumsvorschriften und hoher Preise nur eingeschränkt Zugang zu Land. Änderungen in der Politik sowie lokale Initiativen können die Situation verbessern.

Öffentliche Ausschreibungen stückeln oder Lieferanten bündeln.

Öffentliche Ausschreibungen können somit KLL-Erzeuger unterstützen, die alleine nicht in der Lage sind die gesamte Produktionsleistung oder Produktpalette zu erbringen.

Budgetmodell für öffentliche Ausschreibungen.

KLL-Erzeuger sind nicht in der Lage in einem System zu konkurrieren, das Ausschreibungen lediglich auf Grundlage des niedrigsten Preises vergibt. Umwelt-, Sozial- und Nachhaltigkeitsaspekte sollten ebenfalls berücksichtigt werden, um die Förderchancen von KLL-Erzeugern zu erhöhen.

Preis rechtfertigen



Mehrwertsteuer auf KLL-Produkte verringern.

Ein niedrigerer Preis für Produkte aus KLL würde deren Attraktivität für Verbraucher erhöhen.



Zertifizierungs- und Überwachungssysteme implementieren.

Durch die Auferlegung von Standards zur Bekämpfung von Lebensmittelbetrug wird der Mehrwert von KLL-Produkten und das Verbrauchervertrauen gestärkt.



Verbrauchern den Wert vermitteln.

Wir alle können das Bewusstsein für die sozialen, wirtschaftlichen, ökologischen und gesundheitlichen Vorteile von KLL schärfen - durch gezielte Kampagnen, Bildungsprogramme, Workshops, Veranstaltungen vor Ort und/oder Agrotourismus.



Diese Empfehlungen stammen aus Interviews mit 32 Experten auf nationaler Ebene (in DE, NL, HU, CH, EL, ES) und auf EU-Ebene. Sie repräsentieren die Ansichten von Verbrauchern, Erzeugern, politischen Entscheidungsträgern und assoziierten KLL-Beteiligten (z.B. HoReCa (Hotel/Restaurant/Catering), Agrotourismus, Zertifizierungsstellen).